

»Falciani und der Bankenskandal«

Steuer-CDs und Panama Papers – brisante Datensammlungen bringen immer wieder reiche Steuerbetrüger, die gerne noch ein bisschen reicher sein wollen, in Bedrängnis oder gar hinter Gittern. Doch in erster Linie bewegen sich die Datenbeschaffer auf einem schmalen Grat zwischen Gefängnis und Ruhmeshalle. Der Dokumentarfilm »Falciani und der Bankenskandal« schildert den Datendiebstahl von Hervé Falciani bei der Schweizer HSBC und versucht einzuordnen, aus welchen Motiven Falciani den Geheimnisverrat beging. Der Film ist noch bis zum 27. Januar 2018 in der Mediathek von 3sat abrufbar.



Szene aus »Falciani und der Bankenskandal« aus © ZDF/SWR/gebrueder beetz filmproduktion

Falciani und der Bankenskandal (3sat-Mediathek)

(Video laut Sender abrufbar bis 27. Januar 2018)

Es ist ein Verbrechen, das nur jenseits des Normalen funktioniert: Steuerhinterziehung. »Der Normalbürger kann

sowieso keine Steuern hinterziehen«, befindet an einer Stelle des Films der SPD-Politiker Peer Steinbrück. Zu seiner Zeit als Minister stieg er zum Schweiz-Schreck auf. Wieso ausgerechnet die Schweiz? Das beantwortet der investigative Dokumentarfilm »Falciani und der Bankenskandal«. Er schildert einen Datendiebstahl, der internationale Ermittlungen gegen Steuerbetrüger auslöste – oder eben auch nicht, wie der Film detailliert darlegt.

Der Computerspezialist Hervé Falciani hat das schlimmste Verbrechen auf dem Gewissen, das man in unserer globalisierten Finanzwelt begehen kann: Er hat eine Bank überfallen. Allerdings hat er kein Geld gestohlen, sondern Daten. Mehr als 100 Gigabyte: Tausende von Datensätze über die wahren Verbrecher. Das sind jene Besserverdienenden, die noch besser verdienen wollen und ihre Millionen in Steueroasen parken, damit es sich mehr ohne von Steuern geschmälert zu werden.

falciani und_der_bankenskanda_2_450pxFalciani löste mit seinem Datenraub bei der Schweizer HSBC, der zweitgrößten Bank der Welt, 2006 einen multinationalen Sturm aus. Der investigative Dokumentarfilm »Falciani und der Bankenskandal« begibt sich unter der Regie von Ben Lewis auf die Spuren des Whistleblowers Falciani. Noch spannender als die Frage [putty](#), wer dieser Mann ist und was seine Motivation war (eine Frage, die der Film übrigens nicht endgültig beantwortet) ist dabei die Schilderung dessen, was mit den Daten passierte. Während zum Beispiel der ehemalige Postchef Klaus Zumwinkel einen tiefen Fall hinnehmen musste, geschah in anderen europäischen Staaten zu gut wie nichts.

Der Film schildert die vernetzten und verdeckten Steuerhinterziehungen in Milliardenhöhe auf. Er stellt Falciani und seinen Datenraub auf eine Stufe mit Edward Snowden. Viel wichtiger ist aber, dass er das Bankensystem offenlegt, das nicht nur in der Schweiz Betrug und Korruption ermöglicht. An einer Stelle heißt es im Film: »Der Kampf gegen die Steuerflucht ist ein Krieg.« Und an einer anderen folgt

ein bitteres Fazit: »So lange es sich lohnt, das Gesetz zu brechen, wird es Steuerflucht geben.«

Falciani und der Bankenskandal

Dokumentarfilm, D/E/CH 2015, 90 Minuten

Regie: Ben Lewis

Produktion: gebroeder beetz filmproduktion / Polar Star Films

Koproduktion: SWR, AR, SFR und Arte